

Controlling Interim - Bühnen Köln - 3. Controllingbericht

Erläuterungen Vergleich Prognose - Plan zum Stichtag 31.12.2013

Zu den Positionen mit den größten Abweichungen zum Planansatz nehmen die Bühnen wie folgt Stellung:

1. Laufende Mehrkosten und Kosteneinsparungen

a) Mieten, Neben- und Zusatzkosten

1.12.-1.15. erhöhte Nebenkosten

Die ursprüngliche Annahme für erhöhte Nebenkosten beruhte auf einer Schätzung. Nachdem die ersten Nebenkostenabrechnungen vorliegen, wurden diese Ist-Kosten in der Prognose mit berücksichtigt.

b) "Unterwegs" Mieten und Bühneneinrichtung

1.1. "Oper unterwegs"

Der Oper wurden für die Spielzeiten 10/11, 11/12 und 12/13 ein Budget für Oper unterwegs eingerichtet. Da für die Spielzeit 12/13 parallel dazu der Musical Dome angemietet wurde, wurden in dieser Spielzeit nicht alle Mittel abgerufen.

c) sonstige Mehrkosten

1.1. Mehrkosten Werbung

Aufgrund der bislang vorliegenden Kosten kann davon ausgegangen werden, dass es eine Einsparung gegenüber den kalkulierten Kosten geben wird.

1.3. Mehrkosten Telekommunikation

Die monatlichen Kosten für Telekommunikation fallen mit 7.500 € höher aus als die kalkulierten 5.000 €/Monat.

1.7. Rückbaukosten

Die Rückbaukosten der Interimsspielstätten wurden damals geschätzt. Mittlerweile liegen tatsächliche Rückbaukosten in Höhe von 93.000 € vor. Da diese höher als geplant waren, wurden die gewonnenen Erkenntnisse für die Rückbaukosten der anderen Interimsspielstätten berücksichtigt und aus Vorsichtsgründen in die Prognose eingearbeitet.

1.8. Nicht aktivierungsfähige Herstellungskosten Interim Oper

Die Mehrkosten resultieren zum einen aus Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes im Palladium und zum anderen aus Maßnahmen zur Ergänzung der brandschutztechnischen Gegebenheiten durch Auflagen der Bauaufsicht.

1.9. Nicht aktivierungsfähige Herstellungskosten Interim Schauspiel

Die bereits entstandenen Mehrkosten von 50.000 € resultieren aus baulichen und elektrischen Maßnahmen, um die Spielfähigkeit des "Depot" herzustellen. Zudem müssen aufgrund größerer und höherer Hallen im Depot 1 + 2 bühnentechnische Hilfsmittel angemietet werden. Die Bühnen rechnen aufgrund der Erfahrungen bei den anderen Hallen mit Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes in Höhe von rd. 50.000 €. Die RLT-Anlage (Raumbelüftung und Heizung) ist durch den Spielbetrieb des Schauspiels an ihre Grenzen gestoßen. Wenn sich die Situation in absehbarer Zeit nicht verbessert, müsste diese nachgerüstet und umgebaut werden. Hierfür wurde eine Risikorückstellung in Höhe von 70.000€ gebildet.

2. Laufende Erträge und Einsparungen

a) Erträge aus Vermietungen

Aus dem bisherigen Verlauf der Vermietungen ist abzulesen, dass die Prognose nicht erreicht wird.

Ursprünglich bestand seitens der Betriebsleitung Bühnen in Abstimmung mit den zuständigen Dezernaten die Planung, die Werbeflächen am Offenbachplatz zu vermarkten. Ein Vergabeverfahren führte dazu, dass für die Platzierung eines Digiboards und mittels Großflächenwerbung an den geeigneten Flächen von Oper und Schauspiel 300 T€ geboten wurden. Auf diesem Angebot basierende Bauanträge wurden von den zuständigen Stellen allerdings nicht genehmigt. Es ist auch nach mehrfachen Abstimmungen mit den beteiligten Ämtern aktuell davon auszugehen, dass die Genehmigungen nicht erteilt werden und die Einnahmen somit nicht in voller Höhe realisierbar sind.

b) Einsparung Bewirtschaftungskosten Offenbachplatz

Bauliche Unterhaltung / Betriebskosten

Die in der Spielzeit 12/13 tatsächlich realisierten Kosteneinsparungen wurden der Prognose zu Grunde gelegt. Damit wird von einem Gesamteinsparpotential von rd. 7.027.000 € ausgegangen.

c) Mitfinanzierung Interimspielstätte Depot aus dem laufenden Spielbetrieb Schauspiel

Aus dem laufenden Budget des Spielbetriebes Schauspiel wird in Abstimmung mit dem Schauspielintendanten ein Betrag von 600.000 € zur Kostendeckung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Interimspielstätte Depot zur Verfügung gestellt.

3. Einnahmeverluste

a) und b) Einnahmeverlust Oper und Schauspiel

Die tatsächlichen Einnahmeverluste von Oper und Schauspiel liegen unter den kalkulierten Werten.

4. planmäßige Abschreibungen

b) Mieteinbauten Schauspielhaus

Die Erhöhung ist zunächst auf deutlich gestiegene Investitionskosten des Depots zurückzuführen, die Anfang 2013 nicht bekannt waren. Die ständigen Controllingberichte haben der Betriebsleitung zum Zeitpunkt der Bauausführung gezeigt, dass die Mehrkosten gerade vor dem Hintergrund der Kosteneinsparungen im Bereich Bauunterhalt und Betriebskosten kompensiert werden können.

e) außerplanm. Abschreibungen Mietereinbauten Schauspiel

Da die techn. Decke bei Einstellung der Interimspielstätte Depot in der Kinderoper bzw. den Probenbühnen wieder verwendet werden sollte, konnten die außerplanmäßigen Abschreibungen um 161.266 € reduziert werden.

6. Reserve

Derzeit haben die Bühnen eine Reserve iHv rund 176 T€ für bisher unbekannte Ereignisse.